



Colonia



Pressemitteilung

50968 Köln, 08.07.2016

Was verheimlichen Kölner Verwaltung und Politiker?

Von Andreas Wulf



Die Nord-Süd-Stadtbahn wird deutlich teurer als geplant – aus den ursprünglich 550 Mio. Euro werden wohl mindestens 1,3 Mrd. Euro. Für die 1. und 2. Baustufe wurden bereits 1,192 Mrd. Euro ausgegeben, für das Gleiswechselwerk am Waidmarkt werden 15 Mio. Euro und für die oberirdische Verlängerung der Bahn von der Marktstraße bis zum Verteilerkreis Köln Süd (3. Baustufe) 84,3 Mio. Euro veranschlagt.

Die Zahlen lassen sich im Internet recherchieren – undurchsichtig bleibt, wie hoch der Anteil ist, den die Stadt Köln selbst tragen muss. Die 30% Landesmittel und die 60% Bundesmittel sind durch einen maximal bezuschussfähigen Betrag begrenzt. Bewilligungsstelle ist die Nahverkehr Rheinland GmbH, die den kompletten Zuschuss für alle drei Baustufen mit 737 Mio. Euro beziffert.

Demnach muss die Stadt Köln die restlichen Kosten (rd. 560 Mio. Euro) selbst tragen. Das wäre mehr als das zehnfache des ursprünglich veranschlagten Betrages von 55 Mio. Euro (10% von 550 Mio. Euro).

Der Schadensbetrag für das eingestürzte Historische Archiv am Waidmarkt (1,2 Mrd. Euro) und die Untersuchungskosten zur Feststellung der Einsturzursache (124,9 Mio. Euro) sind darin noch nicht eingerechnet. Die Teilinbetriebnahmen von Streckenabschnitten (Linie 5 und 17) sind darüber hinaus sehr kostenintensiv.

Wie hoch sind die Zuschüsse für die 3. Baustufe und was kosten die Teilinbetriebnahmen?

Eine entsprechende schriftliche Anfrage von Colonia ELF an die Stadt Köln bleibt – trotz mehrfacher Nachfragen – seit Monaten unbeantwortet. Auf ähnliche Fragen des Bundes der Steuerzahler NRW wurde phrasenhaft und auch nur teilweise geantwortet. Das ist nicht die von Oberbürgermeisterin Henriette Reker in ihrem Interview mit Deutschlandradio Kultur vom 29.06.2016 versprochene Transparenz der Verwaltung. Ein Mitglied der Bezirksvertretung Rodenkirchen, das mit einem Einzelantrag Licht ins Dunkel der Fördergelder bringen wollte, zog seinen Antrag in der Sitzung am 04.07.2016 zurück.

Verwaltung und Politik drohen unablässig, die erhaltenen Fördergelder müssten zurückgezahlt werden, wenn die 3. Baustufe nicht wie geplant gebaut würde. Ein derartiger Vorbehalt ist im Zuwendungsbescheid für die Fördergelder aber gar nicht enthalten. Bis zur Passierbarkeit der 1. Baustufe am Waidmarkt, frühestens im Jahr 2024, wäre eine Bahn auf der Bonner Straße (3. Baustufe) eine weitere teure Teilinbetriebnahme. Ob die damit verbundenen Zusatzkosten die Höhe der ggf. noch ausstehenden Fördergelder des Bundes übersteigen, bleibt aufgrund der mangelnden Auskunftsbereitschaft der Stadt offen.

Für die Anwohner-Initiative Colonia ELF:

Andreas Wulf
Heidekaul 11
50968 Köln-Raderthal
Tel.: 0221/2807753
Fax: 03222/1155964